

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3044
Märchen:	1 Akt
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	10
Mädchen:	4
Jungen:	6
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz:	140,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3044

Die Schwestern mit den gläsernen Herzen

von

Annelie Otten

frei nach dem Märchen von

Richard v. Volkmann-Leander (1830 – 1889)

10 Rollen für 4 Mädchen und 6 Jungen

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Ein Königspaar hat drei Töchter. Alle drei werden mit einem gläsernen Herzen geboren. Da die älteste Tochter Amelie ein rechter Wildfang ist, stürzt sie vom Pferd, und ihr Herz zerspringt. Die Sorge um die beiden verbliebenen Töchter ist nun für die königlichen Eltern ungeheuer groß. Als das Herz der zweiten Tochter, Bella, einen Sprung bekommt, stellen sie ihnen Damian, einen Edelknaben, der bald zum Edelmann aufsteigen soll, zur Seite.

Wenigstens eine der Töchter soll heiraten, damit die königliche Nachfolge gesichert ist. Doch es gibt in den Nachbarreichen nur einen Prinzen, und der ist so ungehobelt und unverschämt, dass kein gläsernes Herz ihn ertragen könnte. Doch Grobinus hat sich in den Kopf gesetzt, Cecilia, die jüngste Tochter, zur Frau zu nehmen.

Bühnenbild: Die königliche Wohnstube. Rechts und links eine Tür.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

*Die Königin und die beiden Prinzessinnen sitzen an einem Tisch bei Tee und Gebäck. Der Diener steht im Hintergrund.
Der König schreitet sorgenvoll durch den Raum.*

Königin:

Lieber Mann, setz dich zu uns! Du regierst unser Land von morgens bis abends. Alle sind zufrieden und verehren dich. Du hast dir eine Pause im Kreise deiner Familie verdient.

König:

Ja, ja, die Regierungsgeschäfte. Nicht einfach, aber mit guten Ministern an meiner Seite geht es.

Königin:

Also komm! Trink eine Tasse Tee mit uns.

Bella:

Und probiere von den köstlichen Hefeschnecken. Die hat der Koch wunderbar hingekriegt.

Cecilia:

Und erst die Himbeertörtchen! Komm, Papa, setz dich zu uns. (*Sie kichert*) Oder dürfen Könige nicht naschen? Kommen sie dann in den Kerker?

Königin:

Sei nicht so vorlaut, Cecilia! Auf den Schultern eures Vaters lastet viel Verantwortung. Er muss dafür sorgen, dass es jedem einzelnen seiner Untertanen gutgeht. Außerdem ist heute der Todestag eurer Schwester Amelie. Da macht man keine kindischen Scherze.

Cecilia:

Entschuldige, Mama! Du hast Recht. Es ist auf den Tag ein Jahr her, dass Amelie an ihrem gebrochenen Herzen starb.

Der König setzt sich.

König:

Und genau darum will ich heute noch einmal ein ernstes Wort mit euch sprechen. Ihr, Bella und Cecilia, seid die Prinzessinnen unseres Landes. Aber auch ihr wurdet, wie eure Schwester Amelie, mit einem gläsernen Herzen geboren.

Königin (schwärmerisch):

Eure Herzen klingen so fein wie silberne Glöckchen, eben ein richtiger Prinzessinnenherzschlag. Wenn jemand euer Herz berührt, erklingt ganz leise ein Geläut, das jeden an ein Engelchen denken lässt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König:

Und da liegt das Problem.

Er winkt den Diener heran.

König:

Bella, leg dein Ohr an seine Brust und horche, wie sein Herz schlägt.

Bella macht das.

Bella:

Bum-bum, bum-bum.

König:

Und nun du, Cecilia.

Cecilia:

Ja, es macht bum-bum.

König (zum Diener):

Danke, mein Lieber! Ich hoffe, du nimmst es mir nicht übel, dass du als Anschauungsobjekt für ein ganz normales Herz erhalten musstest.

Diener:

Majestät, es war mir eine Ehre.

Er zieht sich wieder zurück.

König:

Ein gläsernes Herz ist etwas sehr Schönes, Kostbares. Aber es kann auch leicht zerbrechen.

Bella:

Wie bei Amelie?

König:

Ja, wie bei Amelie. Amelie, unsere Erstgeborene, war ein rechter Wildfang. Sie wäre viel lieber ein Prinz statt eine Prinzessin gewesen, oder noch lieber ein Bauernjunge, der ohne viel Aufsicht und Erziehung mit den anderen ungestümen Kindern des Volkes herumtollt.

Königin:

Nun ja, das hat sie ja auch gemacht, so oft es ging. Wie viele Male ist sie dem Kindermädchen und später der Erzieherin und oft genug auch mir entwischt.

König:

Sie ist auf das wildeste Pferd gestiegen, das es im Lande gibt, und ist einfach, ohne auch nur einen Diener mitzunehmen, über die Felder und durch den Wald galoppiert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Cecilia:

Ja, das wissen wir. Und dann ist sie gestürzt, und ihr Herz ist zerbrochen.

Königin:

Ja, es war furchtbar. Das ganze Land hat mit uns getrauert. Es flossen so viele Tränen, dass der Burggraben fast überlief.

König:

Amelie war die älteste von euch. Darum sollte sie heiraten, möglichst natürlich einen Prinzen, und Königin werden, denn irgendwann werden eure Mutter und ich im Himmel sein, und unser wunderbares Land braucht einen König und eine Königin, die sich um ihre Untertanen liebevoll kümmern.

Bella (entsetzt):

Und nun soll ICH heiraten? Ja, wen denn? Etwa diesen ungehobelten Prinzen aus Porkusland, der am liebsten im Schweinestall spielt und den Schweinen die Ringelschwänzchen langzieht? Nie und nimmer!

Königin:

Beruhige dich, Liebes! Den brauchst du bestimmt nicht zu heiraten. Der hat ein Herz aus Stein, genau wie seine unmöglichen Eltern.

König:

Aber ...

Königin (an ihren Mann gewandt):

Weißt du noch, wie wir die Königsfamilie eingeladen haben, um die nachbarschaftlichen Kontakte zu verbessern?

Der König stöhnt gequält auf.

Cecilia:

Wieso? Was war passiert?

Königin:

Sie brachten uns ein Gastgeschenk mit, das uns ganz und gar nicht gefiel.

Cecilia:

Ja, was denn?

Königin:

Ich mag es kaum aussprechen. Aber ihr seid ja jetzt schon große Mädchen, und ihr werdet verstehen, dass wir entsetzt waren.

Bella:

Mama! Nun erzähl schon, was die Königsfamilie aus Porkusland mitgebracht hat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König (unwirsch):

Sie überreichen uns zwei Nachttöpfe, die man unter das Bett schieben kann. Und wenn man dann nachts mal Pipi ...

Königin:

Schweig, Mann! Ich mag gar nicht mehr daran denken. Es war so unsäglich peinlich, so ungebührlich. Die anderen Gäste wurden ganz blass und verstummten augenblicklich.

Bella:

Vielleicht sollte das eine Anspielung sein, dass sie aus Porkusland kommen und nichts tun, außer Schweine zu züchten, aber dass sie doch Nachttöpfe benutzen, wie alle anderen auch.

Cecilia:

Bestimmt!

Königin:

Und dieser Prinz, damals ja noch ein kleiner Junge! Wenn er nicht gerade in der Nase bohrte, dann mäkelte er am Essen herum, vor allem wenn es Fischgerichte gab, ärgerte die Diener oder krächte wie ein wildgewordener Hahn. Nein, Bella, einen Prinzen mit einem steinernen Herzen und dermaßen unmöglichen Eltern, die ausgerechnet Nachttöpfe verschenken, musst du nicht heiraten.

König:

Aber außer diesem Prinzen gibt es weit und breit keinen anderen. Meine Königskollegen in den ferneren Ländern haben gar keine Kinder oder nur Töchter. Ob ich Boten ausschicke, die nach einem geeigneten Heiratskandidaten Ausschau halten?

Bella:

Muss es denn unbedingt ein Prinz sein?

Cecilia:

Und wenn die Boten einen Prinzen anschleppen und Bella ihn gar nicht leiden kann?

Königin:

Ach, meine klugen Töchter! Ihr habt ja Recht. Prinzessinnen mit gläsernen Herzen sind so empfindsam, dass nur ein junger Mann in Frage kommen kann, der es versteht, mit einem gläsernen Herzen umzugehen. Vielleicht ein Glaser, einer der das Handwerk beherrscht?

Es klopft an der Tür. Der König bedeutet dem Diener, zu öffnen.

Es kommt ein Bote, der ziemlich ungepflegt aussieht. Er macht eine Verbeugung und streckt dem König einen Brief hin.

König:

Was soll das? Du platzst einfach in unsere Teestunde? Ist etwas Schlimmes passiert?

Bote:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Verzeiht, Majestät! Eine Depesche vom Prinzen aus Porkusland. Bevor ich losritt, hat er mich drei mal geohrfeigt und in den Allerwertesten getreten.

Cecilia (entsetzt):
Warum das denn?

Bote:
Damit ich begreife, dass ich mich zu beeilen habe.

Cecilia:
Das hätte er doch auch sagen können.

Bote (murmelt leise):
Hätte, hätte, Fahrradkette!

König:
Wenn man vom Teufel spricht! Gib her!

Der Bote tritt zu dem wartenden Diener, nachdem er den Brief mit einer Verbeugung übergeben hat.

*Der König nimmt den Brief und öffnet ihn. Er liest.
Zwischendurch knurrt er und schüttelt den Kopf. Seine Familie schaut ihn an.*

Königin:
Nun? Was will dieser ungehobelte Bursche?

König:
Ich fasse es nicht. Er schreibt, seine Eltern wollen, dass er bald die Regierungsgeschäfte übernimmt und eine passende Prinzessin heiratet, da sie selbst ihren Lebensabend auf einer Südeinsel genießen und beschließen wollen. Falls er ihnen nicht gehorcht, wollen sie ihn in die Wüste schicken. Da fiel ihm unsere Bella ein. Hört euch das an: „Bella könnte mir gefallen. Aber ich nehme sie nur, wenn sie mit mir in den Schweinestall geht und auf Susi, das ist meine Lieblingssau, reitet. Sonst muss sie nicht viel machen. Wir haben genug Diener. Solltet ihr mir Bella verweigern, denke ich ernsthaft daran, euch mit einem kleinen Krieg zu überraschen.“

Königin:
Abgehen davon, dass es mich wundert, dass der Bursche überhaupt schreiben kann, dieser unverschämte Bengel droht uns!

Cecilia (kichernd):
Der ist ja noch beschränkter als wir dachten!

*Plötzlich gibt es einen feinen Klang, und Bella kippt mit einem kleinen Aufschrei vom Stuhl.
Große Aufregung!*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König (zum Diener):

Rasch, hol unseren Hofarzt!

Der Diener und auch der Bote eilen hinaus.

Königin:

Sie lebt, sie lebt! Aber ihr Herz klingt so schwach. Cecilia, bring einen Schluck Tee.

Cecilia setzt die Tasse an Bellas Lippen. Bella kommt zu sich.

Der Hofarzt und der Diener stürzen herein.

Der Arzt horcht mit einem Stethoskop ihre Brust ab.

Arzt:

Ihr Herz schlägt, aber es hat einen seltsamen Klang.

Mit Hilfe der anderen steht Bella auf.

Bella:

Was ist geschehen? Mir wurde plötzlich so schwindelig. Bin ich gestürzt?

Königin:

Ja, du bist plötzlich vom Stuhl gefallen. Hast du dich so darüber aufgeregt, dass der Prinz von Porkusland um deine Hand anhält?

Bella greift sich ans Herz.

Bella:

Ja, jetzt weiß ich es wieder. Ich muss dieses Scheusal nicht heiraten, oder?

König:

Nein, mein Kind, auf gar keinen Fall. Herr Medicus, was ist mit unserer Bella? Ist alles wieder in Ordnung?

Arzt:

Majestät, ich fürchte, sie hat durch zu viel Aufregung einen Schaden davongetragen. Ihr Herz, ihr ganz besonderes Herz, hat einen Sprung.

Königin:

Einen Sprung? So wie das Milchännchen meiner Großmutter?

Arzt:

Ja, so könnte man sagen.

Cecilia, legt den Arm um die Schultern ihrer Schwester.

Cecilia:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Milchkännchen von Urgroßmutter ist hundert Jahre alt. Also kannst du auch mit einem Sprung im Herzen hundert Jahre alt werden, nicht wahr, Herr Medicus?

Arzt:

Wenn man ihr weitere Aufregungen erspart, kann das wohl sein. Ich werde den Hofapothecker anweisen, beruhigende Kräuter und Pflanzen zu einem Elixier zu verarbeiten. Prinzessin Bella sollte jeden Morgen und jeden Abend zehn Tropfen davon nehmen. Das beruhigt sie und schont ihr Herz.

König:

Ja, das ist eine gute Idee.

Arzt:

Ich darf mich zurückziehen?

Königin:

Danke, Herr Medicus. Wie gut, dass wir sie haben.

Der Arzt geht.

Königin (zu Bella):

Wie fühlst du dich, mein Kind?

Bella:

Wenn ihr mir versprecht, dass ich diesen Porkusland-Prinzen nicht heiraten muss, geht es mir gut.

Der König und die Königin umarmen Bella.

Cecilia (laut):

Aber kommt nicht auf die Idee, ICH solle ihn heiraten. Das mache ich auf gar keinen Fall. Spätestens, wenn ich auf diesem dicken Schwein Susi reiten soll, wird mein Herz in tausend Scherben zerspringen.

König:

Nein, keine von euch muss ihn heiraten.

Königin:

Aber er droht uns mit einem Krieg, wenn wir ihm unsere Tochter verweigern.

König:

Soll er doch! Der kennt nicht unsere tapferen Ritter und ihre scharfen Schwerter.

Königin:

Was für ein kluger Mann, euer Vater!

König:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich habe einen Entschluss gefasst, gegen den ihr hoffentlich keine Einwände habt, meine lieben Töchter. Der Vorfall, den wir gerade erleben mussten, soll uns eine ernste Warnung sein. Um euch immer, auch wenn eure Mutter oder ich nicht anwesend sind, beschützt zu wissen, werde ich jeder von euch einen Edelmann zur Seite stellen, der auf euch aufpasst.

Bella u. Cecilia:

Muss das sein?

Bella:

Kann es nicht wenigstens ein Edelknabe sein, der im Alter zu uns passt?

König:

Ja, das ließe sich machen. Bellas Herz hat jetzt einen Sprung, und Cecilias Herz ist nicht weniger empfindlich, aber noch ganz. Wir haben zur Zeit leider nur einen Edelknaben, der bald zum Edelmann gekürt werden kann. Er heißt Damian, ist klug und treu, umsichtig und mutig. Er wird dich von jetzt an begleiten, Cecilia. Und wenn er ein Edelmann ist und uns verlässt, müssen wir eben einen neuen Edelknaben finden.

Cecilia:

Kann Bella den nicht kriegen? Ich brauche keinen Beschützer.

Bella:

Oh nein, ICH brauche keinen Beschützer. Ich weiß jetzt selbst, dass ich vorsichtig sein muss.

König:

Ich werde darüber nachdenken. Aber Damian wird ab sofort die ehrenvolle Aufgabe haben, euch zur Seite zu stehen. Noch heute werde ich mit ihm darüber sprechen.

2. Akt

Bella und Cecilia sitzen am Tisch, spielen (z.B.) Mensch-ärgere-dich-nicht.

Bella:

Du hast schon wieder eine Sechs. Ich glaube, du schummelst.

Cecilia:

Ich schummle nicht. Ich bin eben ein Glückspilz.

Es klopft an der Tür. Der Edelknabe Damian kommt herein.

Damian (verneigt sich):

Prinzessin Bella! Prinzessin Cecilia! Entschuldigt bitte meine Verspätung.

Bella:

Lieber Damian, komm zu uns. Wir wissen doch, dass du heute nicht pünktlich sein konntest. Du bist soeben zum Edelmann ernannt worden. Gratuliere! Wie fühlst du dich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Cecilia betupft mit einem Spitzentaschentuch ihre Augen.

Damian:

Euer Vater, seine Majestät, hat so freundliche Worte für mich gefunden, es war wunderbar.

Cecilia: Und jetzt wirst du uns verlassen?

Damian: Ja, das werde ich.

Cecilia:

Gehst du auf den Gutshof deiner Eltern zurück?

Damian:

Nein, ich habe andere Pläne. Aber bevor ich darüber spreche, möchte ich euch sagen, wie gern ich euer Beschützer war, und euch danken, dass ihr immer freundlich und geduldig mit mir ward.

Cecilia schluchzt ein wenig.

Bella:

Ach, Damian, seien wir ehrlich. Wir, Cecilia und ich, haben dir zu danken. Einen besseren Beschützer hätte es gar nicht geben können. Du hast mit deinen Adleraugen jeden Stein gesehen, über den wir hätten stolpern können.

Cecilia (leise):

Am liebsten würden wir dich behalten, für immer.

Damian:

Das wird nicht gehen. Aber eines Tages

Plötzlich lauter Krawall, erregte Stimmen, Gepolter. Die Tür wird aufgerissen. Die Königin stürzt herein.

Königin:

Bella, Cecilia! Zieht euch augenblicklich in eure Gemächer zurück! Damian, hilf ihnen! Der Verrückte aus Porkusland ist da, und will seine „Braut“ abholen. Ich bin völlig außer mir! Soviel Unverschämtheit habe ich noch nie erlebt! Rasch, rasch, Kinder, beeilt euch! Der Irre ist kaum aufzuhalten.

Die Prinzessinnen eilen mit Damian und der Königin hinaus.

Fast zeitgleich fliegt die Tür auf der anderen Seite des Raumes auf, der Prinz von Porkusland stürmt herein, hinter ihm der Diener und der König. Der Diener will ihn aufhalten, wird aber brutal weggeschubst.

König:

Bleib stehen, du ...du ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grobinius:

Ich bin Grobinus der Fünfte, falls Sie das immer noch nicht wissen, Sie ... Majestät. Mich hält niemand auf. Wo ist Ihre Tochter Cecilia? Die Bella können Sie behalten. Es hat sich bis zu mir rumgesprochen, dass sie einen Sprung im Herzen hat. Die will ich nicht.

König:

Vergessen Sie es, Grobinus! Weder Bella noch Cecilia sind bereit, Ihnen nach Porkusland zu folgen. Und selbst wenn eine von ihnen das wollte, meine Zustimmung bekommen sie niemals.

Grobinius:

Was glauben Sie eigentlich, wie viele Prinzessinnen schon entführt worden sind? Wenn ich hier mit meinen Raubrittern auftauche, wenn Ihr Land verwüstet wird, wenn Ihr Schloss in Flammen aufgeht ...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Schwestern mit den gläsernen Herzen" von Annelie Otten
frei nach dem Märchen von Richard v. Volkmann-Leander (1830 – 1889)*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de